

NA SOWNA S

Ausgabe 2 | 2023

Infos aus dem **AWO** Kreisverband München-Land e.V.

04

**Sozialservice: Die digitale
Welt macht Hilfe
komplizierter**

09

Elternbefragung in Kitas

12

**Kooperativer Ganzttag in
Kirchheim**

**Mit der
AWO
Bürokratie
bewältigen**

Inhalt

03 | EDITORIAL

04 | TITELGESCHICHTE

Die digitale Welt macht die Hilfe für Wohnungslose und Schuldner noch komplizierter

06 | NEUES AUS DEM KREISVERBAND

06 | AWO punktet in Planegg mit Suppenküche und Escape-Game

07 | Beratung vor Ort (BevOr)

08 | Denkanstöße zum Aschermittwoch

08 | Corona-Fonds wird Nothilfefonds

10 | „Gemeinsam sind wir stark“ – 10 Jahre Schulbegleitung

11 | Gespendete Schattenspenden für Kita

12 | Kooperativer Ganztags in Kirchheim

13 | Mit neuen Ideen auf der Suche nach Personal

13 | Die AWO im Kino

15 | NEUES AUS DEM ORTSVEREIN

15 | Jahreshauptversammlung des OV Unterföhring

15 | OV Unterföhring beim Tag des sozialen Ehrenamts



NA SOWAS 2 | 2023

16 | OV Unterschleißheim zu Gast bei der AWO Zwiesel

17 | Jahreshauptversammlung des OV Unterhaching

17 | Neue Mitarbeiterinnen in der Nachbarschaftshilfe

18 | OV Unterhaching zu Gast im Landtag

19 | KURZ INFORMIERT

19 | Terminplan des Präsidiums und des Kreisausschusses

20 | Landkreis München - Hier finden Sie uns!

Impressum

Herausgeber: AWO Kreisverband München-Land e.V.
Balanstr. 55, D-81541 München
Telefon: 089/67 20 87-0
Fax: 089/67 20 87-29
Mail: info@awo-kvmucl.de
www.awo-kvmucl.de

Redaktion und Text: Barbara Ettl
Mail: presse@awo-kvmucl.de

Layout: Christine Paxmann text • konzept • grafik,
München

Druck: Gebr. Geiselberger GmbH, Altötting

Auflage: 1750

Erscheinungsweise: viermal jährlich

V. i. S. d. P.: Michael Germayer (Vorstand)

Fotos: Cover, S. 9, 12, 14, 19 © Adobe Stock; alle übrigen: © AWO

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO!



Max Waggmann

Wer sich bei der Wahl einer Ausbildung für einen sozialen Beruf entscheidet, blickt in eine sichere Zukunft. In diesem Bereich nimmt die Anzahl an Arbeitsplätzen kontinuierlich zu. Zugleich stößt der Ruf nach besseren Arbeitsbedingungen auf immer größere Resonanz.

Wie wichtig und wertvoll soziale Arbeit für die Gesellschaft ist und bleibt, das wurde auch in der Bundeskonferenz im April in Leipzig noch einmal deutlich. Es sei längst an der Zeit, dass sich diese Bedeutung in der gesellschaftlichen Anerkennung, der finanziellen Entlohnung, den Arbeitsbedingungen und der Geschlechtergerechtigkeit widerspiegelt, heißt die Forderung des AWO Bundesverbandes. Wir als Kreisverband waren mit drei Delegierten vertreten.

Im Alltag stellen wir leider immer wieder fest, wie schnell die Hilfsmaßnahmen in der digitalen Welt an ihre Grenzen stoßen. Digitale Prozesse machen das Leben der Menschen, die helfen wollen, nicht immer leichter. Das bekommen unsere Sozialarbeiter*innen täglich zu spüren. Wo früher ein persönlicher Anruf genügte, um eine Frage zu klären, werden heute Dokumente in die Cloud geschickt - und bleiben wochenlang unbeantwortet. Daran verzweifeln im AWO Sozialservice Klienten und Mitarbeiter*innen gleichermaßen, wie Sie in dieser Nasowas auf Seite 4 und 5 lesen können.

Doch wir richten trotz aller Probleme den Blick auf die Zukunft. Zum Beispiel mit dem neuen Angebot des Kooperativen Ganztags an der Grund- und Mittelschule in Kirchheim. Die Ganztagsbetreuung in Schulen soll ab 2026 angeboten werden - wir arbeiten schon jetzt mit an Konzepten und Angeboten. Zu lesen auf Seite 12.

Die neue Nasowas zeigt Ihnen, dass wir uns auch weiterhin im Landkreis mit Herz und Verstand engagieren.

Viel Spaß beim Lesen,

Max Waggmann

Präsidiums-Vorsitzender des AWO Kreisverbands München-Land e.V.

SozialService: Jahresbericht

Die digitale Welt macht die Hilfe für Wohnungslose und Schuldner noch komplizierter

Zuerst Corona, dann der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und jetzt Inflation und Energiekrise – die Menschen plagen viele Sorgen. Ganz oben steht die Angst, mit den steigenden Kosten die Wohnung zu verlieren oder in den Schulden zu versinken. Entsprechend groß ist die Zahl der Anfragen bei unserer AWO Wohnungsnotfallhilfe und der Schuldnerberatung für den Landkreis München. Im vergangenen Jahr haben 2429 Bürger, darunter 376 Kinder, den Kontakt gesucht und sich wegen drohenden Verlusts der Wohnung beraten lassen, wie aus der Statistik hervorgeht. 362 suchten Hilfe in der Schuldnerberatung.

Für einige kam der Hilferuf zu spät: 225 Landkreis-Bürger*innen, darunter 76 Kinder, mussten 2022 als obdachlos eingewiesen werden. Um sie nimmt sich die AWO Wohnungslosenberatung an, die in drei Verbünden mit 22 Gemeinden vertraglich zusammenarbeitet. Bis zum Ende des Jahres konnten 94 von ihnen – das sind 42 Prozent – die Notunterkunft wieder verlassen. 46 Prozent davon bezogen eine Wohnung mit Mietvertrag, 15 Prozent eine Sozial-/Gemeindewohnung, vier Prozent kamen in eine stationäre Einrichtung oder ins Seniorenheim..

2012 hatten 26 Prozent der Bürger, deren Wohnraum damals gefährdet war, eigene Einnahmen wie Rente oder Arbeitslohn, waren als Selbstständige beschäftigt oder verfügten über Lohn mit ergänzenden Leistungen. Heute trifft das bereits auf 55 Prozent der Hilfesuchenden zu.

Schöne neue Welt mit QR-Code

Stark zugenommen hat vor allem in der Corona-Zeit die digitale Beratung und die Hilfe am Telefon. Sie macht mehr als die Hälfte der Beratungen aus. Stefan Wallner, Leiter der Wohnungsnotfallhilfe, sieht das skeptisch. „Wie kann ich den Menschen und seine Probleme im Internet oder am Telefon einschätzen?“ fragt Wallner. „Wie erkenne ich am Telefon einen Messi? Wie stelle ich fest, ob ein Ratsuchender Trinker ist?“ Und wie einem Hilfesuchenden den QR-Code erklären, mit dem er sich Formulare

herunterladen kann?

Hinzu kommt das Pingpong-Spiel mit den Behörden. Wallner: „Wo früher im persönlichen Gespräch die Probleme erörtert und gemeinsam gelöst wurden, verschwinden sie heute im digitalen Nirwana. Antragsformulare werden ausgefüllt, losgeschickt und landen in einer großen Wolke, der sogenannten Cloud. Wie es weitergeht, das ist die Frage. Was sage ich dem Klienten, dessen Schicksal von der Antwort abhängt?“

Mitarbeitern geht die Luft aus

Hilfestellung in enger Zusammenarbeit, das ist das Ziel des AWO Sozialservice. Aber auch bei der Schuldner- und Insolvenzberatung ziehen sich Antrag und Bearbeitung oft über Monate hin. Die Klienten sind die Leidtragenden, aber auch den Mitarbeiter*innen geht die Luft aus.

„Wir wollen den Menschen in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen, aber dafür bleibt immer weniger Zeit“, sagt Stefanie Sonntag, Leitung des SozialService. Das sieht sie als einen Grund, warum viele Sozialarbeiter*innen an ihrem Job zweifeln. Sonntag: „Ohne Erfolgserlebnis macht die Arbeit keinen Spaß. Digitalisierung und anonyme Arbeitsprozesse fressen so viel Beratungszeit, dass für die umfassende Beratungsarbeit, die eigentlich erforderlich ist, nicht mehr viel Zeit bleibt.“

Gründe für die Überschuldung sind Niedrigeinkommen in einem immer teurer werdenden Landkreis. Aber auch Verlust der



Was steckt hinter dem QR-Code? Das Team des AWO Sozial-Service vermisst den persönlichen Kontakt zu Klienten und Behörden. Ihr Fazit: In der digitalen Welt bleibt zu wenig Zeit, sich mit dem Menschen und seinen Problemen zu befassen.

Arbeit oder Schicksalsschläge wie Krankheit oder Unfall führen in die Verschuldung. „Je früher die Unterstützung der Schuldnerberatung geholt wird, desto schneller kann der Mensch wieder schuldenfrei leben“, sagt Stefanie Sonntag. Auch der AWO Betreuungsverein sieht immer mehr Menschen, die ihr Leben lang die Verantwortung für sich getragen haben und nun wegen der Digitalisierung und der immer komplizierteren Antragsflut den Überblick verlieren. Kommt noch eine Erkrankung hinzu, ist Unterstützung durch eine gesetzliche Betreuung notwendig.

In der sozialen Arbeit ist es nicht leicht, Erfolg zu (be-)messen. Es werden Fälle gezählt, dokumentiert, Statistiken erstellt, Diagramme gezeichnet. Wenn es gelungen ist, Wohnraum zu erhalten und Obdachlosigkeit zu vermeiden, ist das ein Erfolg.

Aber für mich als Sozialpädagogin sind andere Dinge wichtig: Es zählt der Mensch, mit dem ich gerade nach Lösungen suche. Oft wird erst im Laufe des Beratungsprozesses deutlich, welche komplexe Lebenssituation hinter einer anfangs einfachen mietrechtlichen Frage steht. Welche existenziellen Probleme, persönliche Krisen und Schicksale unsere Klienten aushalten und bewältigen müssen. Dafür gibt es in keinem digitalen Antrag eine Rubrik. Vertrauen zu gewinnen, sprengt den Zeitrahmen, der für einen Fall eingeplant ist. Aber nur so sind langfristige Erfolge zu erzielen und gewinnt der Mensch genug Selbstvertrauen, sein Schicksal wieder in die eigene Hand zu nehmen.

U. Schwandt

AWO punktet in Planegg mit Suppenküche und Escape-Game



Michael Germayer und Stefan Wallner gaben die Suppe aus. Mitarbeiter von Beckman Coulter halfen beim Kochen. Unter den Gästen waren viele Bürgermeister.



Wenn der SozialService einlädt, dann lassen sich Politiker und Wohnungs-Experten aus dem Landkreis München nicht zweimal bitten. Auch zur diesjährigen Suppenküche kamen alle, selbst wenn der Regen zweitweise in die dampfende Suppe tropfte. Traditionell ist diese Veranstaltung die Gelegenheit, über das Thema Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit ins Gespräch zu kommen.

„Wir spüren hier etwas von der Lebenssituation der Menschen, die keine Wohnung finden“, sagte Martin Berni, Leiter der Straßenambulanz in Ingolstadt, und zog sich unter die schützende Plane zurück. Doch die Wohnungslosen sollten mehr haben als eine Plane über den Kopf. „Die AWO sorgt dafür, dass das soziale Gesicht im Landkreis ein freundliches ist“, lobte stellvertretender Landrat Otto Bußjäger in seiner Begrüßung. Der wirtschaftliche Abstieg könne im reichen Landkreis München schnell gehen, gab Bußjäger zu bedenken. „Gut, dass es als Auffangnetz die AWO gibt“, sagte er und prophezeite, dass auf den Sozialverband viel Arbeit zukomme.

Auch Neurieds Bürgermeister Harald Zipfel bedankte sich für das Netzwerk, das die AWO aufgebaut habe und das für die Men-

schen in der Gemeinde hilfreich sei. Das bestätigten auch der Gräfelfinger Bürgermeister Peter Köstler, Planeggs Bürgermeister Hermann Nafziger und seine Stellvertreterin Judith Grimme sowie Kraillings Bürgermeister Rudolph Haux. Auch J. Fisch, stellvertretender Leiter des Jobcenters, baut auf weitere gute Zusammenarbeit mit der AWO.

Für die Zubereitung der Suppe erhielten Tanja Fees, Wohnungsnotfallhilfe, und ihr Freund Markus tatkräftige Unterstützung von Maria, Hans und Marco. Die drei Mitarbeiter von Beckman Coulter, einem der weltweit führenden Hersteller von Messinstrumenten und Assays für die Medizin, halfen anlässlich eines Social Days bei der Zubereitung der Suppe. Statt für messgenaue Laborwerte sorgten sie für ein warmes Essen und waren dabei sehr zufrieden. „Uns macht das großen Spaß“, sagten sie und wollen gerne wieder helfen.

Zurück in die Gesellschaft - Kein Kinderspiel

Neben der Suppenküche lud der AWO Kreisverband München-Land e.V. zum Escape-Game mit dem Titel „Willkommen im Behördendschungel“ ein. Die Veranstaltung für Jung und Alt, organisiert in Kooperation mit der Würmtal-Insel, zeigte spielerisch, wie schwierig es sein kann, nach einem Schicksalsschlag den Weg durch den Behördendschungel zurück in Gesellschaft zu finden. „Das verlangt viel Geduld und Geschicklichkeit“, stellte Katharina fest und fischte mit einer Gerte nach dem Dach ihres Hauses. „Wer die Geduld verliert, hat verloren“, weiß sie jetzt.

Beratung vor Ort (BevOr)

ein Angebot der AWO Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Planegg

Die AWO Beratungsstelle in Planegg bietet seit mehr als 40 Jahren Beratung und Unterstützung für Eltern, Kinder, Jugendliche und Fachkräfte an. Die Beratung erfolgte bislang in der Regel in den Räumen der Beratungsstelle. Im September 2022 konnte das Angebot erweitert werden. Mitarbeiter*innen können nun Beratung vor Ort (BevOr) in Einrichtungen für Kinder anbieten. Im Würmtal wird BevOr bis dato an zehn Einrichtungen, vorwiegend Kindergärten, genutzt.



Das ist das Beratungs-Team, das BevOr durchführt: (v.l.) Sime Hovhannisyan, Leitung Monika Koch, Nina Landsjöaasen und Birgit Schmitz Foto: AWO

Hintergrund für die Schaffung des neuen Angebotes ist, Familien nach der Corona-Pandemie gezielt zu unterstützen. Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales hat seit dem Frühjahr 2022 den Ausbau aufsuchender Arbeit bayernweit ermöglicht. Der Landkreis München finanziert BevOr mit. „So konnten die drei Fachpersonalstellen an der Beratungsstelle in Planegg um eine weitere aufgestockt werden“, sagt Monika Koch, Diplompsychologin und Leiterin der Beratungsstelle.

BevOr ist ein freiwilliges und kostenfreies Angebot der insgesamt sechs Familienberatungsstellen im Landkreis München. Die Mitarbeiter*innen sind speziell geschulte Psycholog*innen und Sozialpädagog*innen und bieten je nach Bedarf wohnortnah und unkompliziert Sprechstunden für Eltern an. „Dies ermöglicht eine organisatorisch einfach umzusetzende und zeitsparende Beratung im vertrauten Umfeld“, erklärt Koch. Die Berater*innen unterliegen der Schweigepflicht. Familien können auf Wunsch anonym bleiben. Koch: „Nach den Erstgesprächen kann die Beratung in der Einrichtung weitergeführt oder auch an der Beratungsstelle in Anspruch genommen werden. Mit Einverständnis der Sorgeberechtigten können einzelne Kinder in der Gruppe beobachtet und diagnostische Untersuchungen durchgeführt werden.“

Im Mittelpunkt stehen Fragen zur Erziehung und Entwicklung und die Klärung und Lösung individueller und familienbezogener Probleme. Förderung angemessenen Verhaltens oder Grenzsetzung sind Beispiele für häufig geäußerte Themen und Anliegen. Eltern lernen die individuellen Entwicklungsaufgaben ihres Kindes kennen und erhalten Hilfe zur Gelassenheit und Sicherheit im Umgang mit Herausforderungen im Erziehungsalltag.

BevOr beinhaltet auch Elternabende mit Vorträgen zu relevanten (Erziehungs-)Themen. Darüber hinaus können sich Fachkräfte beraten lassen, wenn pädagogische Fragen oder Probleme in ihrer Einrichtung auftreten.

Die AWO Mitarbeiterinnen stellen BevOr gerne in den Einrichtungsteams oder bei Elternabenden vor. Die praktische Umsetzung des neuen Angebots wird individuell mit den Einrichtungen abgestimmt. Kindertagesstätten der Gemeinden Planegg (mit Martinsried), Gräfelfing (mit Lochham) und Neuried können sich für BevOr anmelden bei der **AWO Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Bahnhofstraße 37, 82152 Planegg, Tel.: 089 - 4521 409 0, E-Mail: eb.planegg@awo-kvmucl.de**

Denkanstöße zum Aschermittwoch



Sie nahmen vom Aschermittwoch interessante Impulse mit (v.r.) Max Wagmann, Präsidiumsvorsitzender des AWO Kreisverbands München-Land e.V., AWO Präsidentin Nicole Schley, Michaela Evens, Direktorin des Instituts für Arbeit und Technik, Vorstand Diana Klöpfer, Vorstandsvorsitzende des Bezirksverbands Cornelia Emili und Vorstand Michael Germayer.

Nach drei Jahren konnte der AWO Bezirksverband Oberbayern im März endlich wieder Vertreter*innen der Kreisverbände aus ganz Oberbayern zum Sozialpolitischen Aschermitt-

woch einladen. Heuer war der Bezirksverband zu Gast in der alten Spinnerei in Kolbermoor im Landkreis Rosenheim. Die Freude darüber, sich nach langer Zeit wieder einmal persönlich zu treffen, war Gästen und Gastgebern ins Gesicht geschrieben. Zur Freude von AWO Präsidentin Nicole Schley (r.) und der Vorstandsvorsitzenden des Bezirksverbands Cornelia Emili (l.) waren unter den Gästen Bezirkstagspräsident Josef Mederer, die stellvertretende Rosenheimer Landrätin Andrea Rosner und Peter Kloo, Bürgermeister von Kolbermoor und Vorsitzender des AWO Kreisverbands Rosenheim. Nach der langen Pause war schnell für Gesprächsstoff gesorgt. Im Mittelpunkt aber stand der Vortrag von Michaela Evans, Direktorin des Schwerpunkts Arbeit und Wandel am Institut für Arbeit und Technik in Gelsenkirchen. Sie machte deutlich, dass Wirtschaft und Soziales nicht mehr nebeneinander, sondern miteinander gedacht werden müssen. „Auch im digitalen Wandel wird die Bedeutung der Sozialberufe steigen“, erklärte die Expertin und fügte hinzu: „Die Verantwortlichen sollten sich nicht nur um die Stärkung des Wirtschaftsstandortes kümmern, sondern auch um das Soziale. Wir werden gesellschaftlichen Schiffbruch erleiden, wenn wir nicht auch für die Sozialberufe eine Strategie haben.“ Inspirierenden Denkanstöße!

Corona-Fonds wird Nothilfefonds

Unter dem Motto „Gemeinsam stark“ hatte der Landkreis München in der Corona-Pandemie zusammen mit den Wohlfahrtsverbänden und Nachbarschaftshilfen einen spendenfinanzierten Corona-Nothilfefonds ins Leben gerufen. Die Verwaltung der Gelder übernahm aus organisatorischen Gründen der AWO Kreisverband München-Land e.V. In diesem Frühjahr wurde dieser Corona-Nothilfefonds zum „Nothilfefonds im Landkreis München“ umgewidmet: Das während der Pandemie ins Leben gerufene Hilfsangebot bietet künftig in wirtschaftliche Not geratenen Bürger*innen unbürokratische Hilfe. Die Beratung, Prüfung und Auszahlung übernehmen weiterhin die Sozialberatungen der Wohlfahrtsverbände im Landkreis München, AWO, Caritas, Diakonie und Paritätischer Wohlfahrtsverband.

Und so kommt man an die Hilfe: Menschen mit Wohnsitz im Landkreis München, die in finanzielle Not geraten sind, können per E-Mail (nothilfe-landkreismuenchen@web.de, **Betreff: „Nothilfefonds im Landkreis München“**) oder bei einer ihnen bekannten Beratungsstelle der Wohlfahrtsverbände Unterstützung durch den „Nothilfefonds im Landkreis München“ beantragen. Die Gewährung von Zuschüssen erfolgt durch die beteiligten Wohlfahrtsverbände und Träger, die auch die Bedürftigkeit der potenziellen Spendenempfänger prüfen. Die Spenden sind immer zweckgebunden.

Wir freuen uns über Spenden: IBAN: DE61 7025 0150 0029 6183 86 Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg / Nothilfe Fonds

Elternbefragung beweist:

Die Eltern sind mit dem AWO Kitas zufrieden



Die Ergebnisse der Elternbefragung, die im Februar/März 2023 in den 24 Kitas des AWO Kreisverbands München-Land e.V. stattfand, liegen nun vor. Die Befragung, die mittlerweile digital durchgeführt wird, ist ein wichtiges Instrument dafür, zu erfahren, wie zufrieden die Eltern mit dem aktuellen Kita-Angebot sind. Die Kitas nehmen die Bewertung sowie die Wünsche und Anregungen der Eltern ernst.

Die Ergebnisse werden im Team besprochen und im Anschluss mit dem Elternbeirat ausgewertet. Alle Eltern bekommen eine Rückmeldung zu ihren Anmerkungen, die genauso wie die Ergebnisse selbst im Eingangsbereich der Kita ausgehängt werden. Die Kitas sind offen für konstruktive Kritik. Sie sehen diese als Chance, sich stets zum Wohl der Kinder weiterzuentwickeln. Es gibt darunter aber auch Wünsche, die nicht erfüllt werden können. Warum nicht, das wird den Eltern transparent erklärt. Veränderungswünsche, die umsetzbar sind, finden Eingang in einen Projektplan zusammen mit einem Zeitrahmen für die

Umsetzung und die Benennung der dafür Verantwortlichen. Damit die Eltern und ihre Kinder von der Umsetzung noch profitieren, findet die Befragung so früh im Kita-Jahr statt. Insgesamt gesehen schneiden die AWO Kitas sehr gut ab. „Die Eltern bedauern den allgemeinen Personalmangel, von dem auch wir leider nicht verschont bleiben. Sie wertschätzen aber auch, was die Kolleginnen und Kollegen täglich leisten und mit wie viel Engagement und Herzblut sie ihre Arbeit tun“, sagt Fachbereichsleitung Angela Haslinger. Besonders positiv bewerten die Eltern die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Pädagogen*innen. Haslinger: „Nur so sind wir durch die Corona-Zeit mit ihren Unwägbarkeiten und täglichen Überraschungen gekommen. Diese drei Jahre haben uns wohl oder übel geprägt.“

Das Ziel der AWO als Träger ist es, die hohen Standards zu halten und in enger Kooperation mit den Kommunen das wichtige Angebot für Kinder und Eltern stetig weiterzuentwickeln.

Wir bewegen uns!

Im März 2022 startete das Fitnessangebot für alle AWO Mitarbeiter*innen. In Zusammenarbeit mit einem Fitness-Unternehmen - erst qualitrain, jetzt Egym Wellpass - bietet der AWO Kreisverband München-Land e.V. ein breitgefächertes Fitness-Angebot an. Mit einer Mitgliedschaft zum Preis von 20 Euro können alle

teilnehmenden Einrichtungen unbegrenzt und flexibel genutzt werden. 40 Euro steuert die AWO als Arbeitgeber bei. Dieses Angebot nutzen mittlerweile 87 AWO Mitarbeiter*innen und tun in ihrer Freizeit etwas für ihre Gesundheit, unterstützt von ihrem Arbeitgeber.

„Gemeinsam sind wir stark“

Die Schulbegleitung feiert ihr Zehnjähriges



Die AWO Schulbegleiter*innen haben sich das festliche Abendessen im Tassilo Garten zum 10-jährigen Bestehen verdient.

Gemeinsam sind wir stark“ - unter diesem Motto feierte die AWO Schulbegleitung ihr Zehnjähriges und kann stolz sein auf die Pionierarbeit, die sie geleistet hat.

Eine Schule, in der die AWO bereits tätig war, wollte in der Schulbegleitung aktiv werden. Nach einem Austausch mit der AWO Ebersberg, die bereits erste Erfahrungen gesammelt hatte, wurde beschlossen, in der Schulbegleitung aktiv zu werden. Treibende Kraft war die damals neue Mitarbeiterin Cornelia Scharnagl, die im Vorstand von Autismus Oberbayern aktiv war. Dort kam in der Elternberatung immer wieder zur Sprache, dass es für Schüler*innen aus dem Bereich Autismus-Spektrum-Störung keine guten Schulbegleiter*innen gab.

100 Schulbegleiter*innen

Aus anfänglich einer Schulbegleitung wurden im Laufe von zehn Jahren viele. Rund 100 AWO Schulbegleiter*innen sind heute in den Schulen des Landkreises im Einsatz. Im vergangenen Jahr kam die Individualbegleitung hinzu. Sie

unterstützt Kinder mit Behinderungen, die Hilfe beim Besuch einer Kindertagesstätte brauchen. Die Fäden laufen beim Team in der AWO Geschäftsstelle in der Balanstraße zusammen.

„Die Schulbegleitung ist der Motor, der das träge Schulsystem auf dem Weg zur tatsächlichen Inklusion antreibt“, sagt Cornelia Scharnagl, die seit der Gründung engagiert und überzeugt mitarbeitet. Eigentlich, so urteilt sie kritisch, sei Schulbegleitung „nur“ Integration für ein Kind, das exklusiv mit einem „Helfer“ ausgestattet sei. Darin sieht sie einen Schritt hin zur Inklusion, aber nicht wirklich das, was Inklusion ausmache. Das Endziel sei dann

erreicht, wenn die Schulbegleitung Teil der Schulfamilie sei und keine Einzelfallhilfe.

Die Nachfrage ist hoch

Mit der Behindertenrechtskonvention, die 2008 in Kraft trat und die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen mit Behinderungen fördert, hat der Bedarf Fahrt aufgenommen. Mit Corona ist er explodiert, so Scharnagl: „Die Nachfrage ist aktuell sehr hoch.“

In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt wurden an Schulen Pooling-Projekte initiiert. Das ist nach Ansicht des Teams ein Schritt in die richtige Richtung: Weg von der exklusiven Einzelfallhilfe, die punktuell erforderlich sein kann, hin zu einem Pool an Schulbegleiter*innen, die flexibel in den Klassen einsetzbar sind. Einen großen Wunsch hat Cornelia Scharnagl noch zum Jubiläum: „Wichtig wäre eine fundierte Ausbildung. Doch wer soll die bezahlen? Das muss man sich für die Zukunft überlegen. So wie sich die Rettungsassistenten als Berufsbild entwickelt hat, würde ich mir das analog für die Schulbegleitung wünschen.“

Mehr Informationen unter www.awo-kvmucl.de

Gespendete Schattenspenden für AWO Kita



Die Kinder in der AWO Regenbogenvilla in Garching freuen sich auf den Sommer. Während es in dem weitläufigen Garten bei heißem Wetter bisher an schattigen Plätzchen mangelte, wird sich das in diesem Jahr ändern. Denn nun spenden dort acht große Buchen kühlen Schatten.

Zu verdanken hat die Kita das frische Grün der Stadt Garching und der Versicherungsgruppe Swiss Life mit Sitz in Hochbrück. An diesem Standort errichtet das Unternehmen gerade ein weiteres Bürogebäude. Dem Bau stand eine ganze Reihe bereits hoch gewachsener Hainbuchen mit mehr als sechs Metern Höhe im Weg. Wohin damit, war die Frage. „Wir wollten die Bäume nicht einfach fällen“, sagt Swiss Life-Manager Markus Schröder. Im Gespräch mit der Stadt Garching und dem Umweltreferat wurde nach einer Lösung gesucht und schließlich gefunden: Die Hainbuchen sollten auf das Grundstück der AWO Regenbogenvilla umziehen. Swiss Life stellte die Bäume zur Verpflanzung zur Verfügung. „Wir sehen das als positives Signal für unsere Mitarbeiter“, sagt Schröder. Die Bäume hätten so eine neue Heimat gefunden und nach Bauabschluss würden dafür neue in gleicher Anzahl gepflanzt. Auch Bürgermeister Dr. Dietmar Gruchmann ist zufrieden: „Bäume dieser Größe zu kaufen ist kaum bezahlbar. Dank Swiss Life haben sie uns nichts gekostet und sorgen hier in der Kita für den gewünschten Schatten

Freuen sich über die neuen Bäume im AWO Kinderhaus Regenbogenvilla: (v.l.) Julia Veit vom Umweltreferat, Kita-Leitung Elke Köbl, AWO Vorstand Diana Klöpper, Bürgermeister Dr. Dietmar Gruchmann, Markus Schröder, Senior Manager bei Swiss Life Asset Managers, Michael Wiesmeyer und Frank Urmann vom Swiss Life Gebäudemanagement.

Am meisten aber freut sich die Regenbogenvilla. „Für die Kinder, die gern und viel im Garten sind, ist das eine wirkliche Bereicherung“, sagt AWO Vorstand Diana Klöpper. „Kaum zu glauben, wie schnell diese Aktion zustande kam“, freut sich Kita-Leitung Elke Köbl. Im Dezember habe die Gemeinde die Bepflanzung angekündigt, im Januar nach den Ferien seien die Bäume schon gepflanzt worden. Köbl: „Die Kinder haben die Aktion miterlebt. Sie hingen wie gebannt am Fenster und haben zugeschaut, als die Erde ausgehoben und die Bäume gesetzt wurden. Das war wie Kino live über Stunden.“

Alle haben die Daumen gehalten, dass die Buchen sich an ihrem neuen Standort wohl fühlen und bald Wurzeln schlagen. Der Wunsch ging in Erfüllung: Nach dem Regen im April sind sie schnell angewachsen und zeigten über Nacht das erste Grün.

Kooperativer Ganzttag (KoGa) in Kirchheim – neue Form der Betreuung



Vom 1. September 2023 an ist der AWO Kreisverband München-Land e.V. Träger des Kooperativen (in der Grundschule) und Offenen Ganztags (in der Mittelschule) an der Grund- und Mittelschule in Kirchheim. Es ist das erste Angebot dieser Art im Landkreis München. „Mit der Betreuung bis 18 Uhr und in den Ferien passt sich der kooperative Ganzttag (KoGa) an den Bedarf der Familien an“, sagt AWO Vorstand Michael Germayer. Die Nachfrage ist groß. Germayer: „Wir haben die Betriebserlaubnis für 55 Kinder. Bis jetzt wurden bereits 72 Kinder angemeldet.“

Angeboten werden eine flexible und eine rhythmisierte Variante der Betreuung. Bei der rhythmisierten Variante bleiben die Kinder von Montag bis Donnerstag bis 15.45 Uhr und Freitag bis 13.15 Uhr im Klassenverbund zusammen. Es besteht die Möglichkeit, eine Anschlussbetreuung bis maximal 18 Uhr zu buchen. Bei der flexiblen Variante haben die Kinder von Montag bis Freitag regulären Unterrichtsschluss zwischen 11.30 und 13.15 Uhr. Im Anschluss können sie den KoGa bis zum gebuchten Betreuungszeitende, maximal 18 Uhr, besuchen.

Die Kinder starten nach einem gemeinsamen Mittagessen in den Nachmittag. Im 3. Stock der Grund- und Mittelschule stehen ihnen vier große, helle Gruppenräume zur Verfügung. In einem weiteren Raum können Hausaufgaben

erledigt werden. In Absprache dürfen das gesamte Schulgebäude und die Außenanlagen genutzt werden.

Ziel des KoGa ist es, einen ganztätigen Bildungsraum zu schaffen. Hierbei steht das Kind im Mittelpunkt. Miteinander geteilte Lebensfreude, der konstruktive Umgang mit Konflikten, das gegenseitige Helfen, gemeinsames Lernen, das (Er-)Leben von Gefühlen so wie die Bewältigung von neuen Lernschritten sind wesentliche Grunderfahrungen. Die AWO als Träger legt besonderen Wert darauf, dass sich jedes Kind einbringen kann, sowie auf einen achtsamen, wertschätzenden Umgang miteinander. Neun Fach- bzw. Ergänzungskräfte betreuen die Schüler*innen im kooperativen Ganzttag, fünf Hilfskräfte die Schüler*innen in der OGS der Mittelschule. Für ein breites Angebot im kreativen, sportlichen, naturwissenschaftlichen und musischen Bereich sorgen im Offenen Ganzttag Honorarkräfte.

Germayer: „Wir als Träger freuen uns auf diese neue Aufgabe. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern, der Schule und unseren pädagogischen Mitarbeitern*innen wollen wir einen Beitrag zur positiven Entwicklung der Kinder leisten.“

Mehr Informationen zu Konzept und pädagogischen Hintergrund <https://www.kitaplaner.de/kirchheim/alternportal/de/einrichtungen/liste/ergebnisse/25/details?p=1>

Mit neuen Ideen auf der Suche nach Personal

Der AWO Kreisverband München-Land e.V. entwickelt immer neue Ideen für die Personalsuche. Eine attraktive Homepage, Spots im Radio, Kurzfilme und Posts in Social Media gehören dazu.

Die Mitarbeiter*innen arbeiten bei der Entwicklung neuer Ideen mit, wie der Wettbewerb zu Jahresbeginn belegt. Die besten Vorschläge, wie man mit den Postkarten zur Personalsuche „Ich mach was Soziales und das macht mich glücklich“ möglichst viele Menschen erreichen kann, wurden belohnt. Für ihren Vorschlag, die Karten an Fahrräder vor Fachakademien und Hochschulen zu hängen und Sattelbezüge mit unserem QR-Code bedrucken zu lassen, erhielt Claudia Groß (Foto l.), Leitung der Kinderburg Isaria in Schäftlarn, den ersten Preis. Weitere Preise für ihre Vorschläge erhielten Maria Halbetel, Erzieherin im Kinderhaus Regenbogenvilla, und Seda Altunay, Verwaltungskraft des Kita-Teams.



Vorstand Diana Klöpper (r.) bedankte sich für die Vorschläge und stellte fest: „Die erfolgreiche Personalsuche nützt uns allen!“

Die AWO im Kino



Der Mathäser Filmpalast feiert 20-jähriges Jubiläum

Dank „mathäser“ hat es die AWO München-Land e.V. bis ins Kino geschafft! Vier Wochen lang lief unser Trailer zur Personalsuche im „mathäser Filmpalast“ am Stachus. Genau zum Start des lange erwarteten Films „Der Super Mario Bros. Film“ lief der AWO Trailer auf Großleinwand. Damit hat uns „mathäser“ die Chance geboten, Werbung für die Arbeit im Sozialbereich wie Kitas, Schu-

len oder der Wohnungsnotfallhilfe zu machen und engagierte Mitarbeiter*innen zu finden.

Die Motivation junger Leute, gerade einen Beruf im sozialen Bereich zu ergreifen, ist nicht groß. Kinder zu erziehen, Senior*innen zu pflegen oder verschuldeten und wohnungslosen Menschen auf die Beine zu helfen sind Jobs, die nicht unbedingt in ihr Weltbild passen. Deshalb ist es umso wichtiger, mit unterschiedlichen Medien auf sie zuzugehen. Besondere Wirkung hat dabei sicherlich das Kino. Der AWO Kreisverband München-Land e.V. bedankt sich ganz herzlich beim „mathäser Filmpalast“ für diese spitzenmäßige Unterstützung!

Mehr Jobeinblicke für alle unter <https://karriere-awo-muenchen-land.de/>

Viel Arbeit für das Team des Beherbergungsbetriebs



Tafel. Ihre Zahl hat sich verdoppelt. Außerdem waren gespendete Babynahrung, Bekleidung und Lebensmittel gefragt. „Einmalzahlungen für Kinder und Erwachsene oder das 9-Euro-Ticket konnten die Teuerung bei Weitem nicht auffangen“, stellt Leitung Angela Pfister-Resch fest.

Die Kinder sind die Verlierer

Der Fachkräftemangel verschärft die krisenhafte Situation zusätzlich. Kinder leiden unter dem Personalmangel in Kitas und Schulen. Vorschulkinder warten vergeblich auf einen Kita-Platz. „Für sechs Vorschulkinder haben wir keinen Platz bekommen“, sagt Angela Pfister-Resch.

Weil gerade für Flüchtlingskinder die gezielte Sprachförderung das A und O für das

Der Beherbergungsbetrieb in Obermenzing verfügt über 60 möblierte Appartements mit insgesamt 199 Bettenplätzen. Hier werden wohnungslose Familien untergebracht und von Mitarbeitern der AWO München-Land betreut. Kern des AWO Unterstützungskonzeptes ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Schrittweise sollen die Bewohner motiviert und in die Lage versetzt werden, selbständig ihre Lebensverhältnisse zu verbessern.

Um die Integration anerkannter Flüchtlingsfamilien zu unterstützen, erhalten sie Förderung beim Erlernen der deutschen Sprache. Des Weiteren werden ihnen Normen und Werte sowie die Leitlinien unserer Gesellschaft im Alltagsleben nähergebracht.

Das Angebot ist bei den Bewohnern gefragt, sagt Leitung Angela Pfister-Resch. Von den 99 Haushalten nahmen im vergangenen Jahr 93 Haushalte das Beratungsangebot des Sozialdienstes in Anspruch. Nachdem sich im dritten Corona-Jahr das Infektionsgeschehen beruhigt hatte, bekam die Einrichtung täglich die Folgen des Ukraine-Kriegs zu spüren. Mit den sprunghaft gestiegenen Lebensmittelpreisen stieg die Nachfrage nach Berechtigungsscheinen für die

Erlernen der Sprache und das Knüpfen von außerfamiliären Kontakten ist, zog das betreuende Team seine Konsequenzen: Ab Januar 2023 wurde das Kinderprogramm am Montag umgestellt. Heimkino und Freispiel haben Pause. Die Zeit von 16 bis 17.30 Uhr ist für die Vorschulklasse „Rasselbande“ geblockt. In dieser Zeit herrschen schulähnliche Regeln und es werden erste Schreib-, Lese und Rechenkenntnisse vermittelt. Auch die Konzentrationsfähigkeit wird gefördert, die richtige Sitzhaltung geübt und das Halten eines Stifts. Das Team überlegt, jahrgangsübergreifend zu arbeiten und öfter auch Erstklässler zur „Unterrichtsstunde“ mit der „Rasselbande“ einzuladen. Sie sollen aus dem Schulalltag erzählen und die Vorschüler*innen bei ihren Aufgaben unterstützen.

Zum Angebot für die Kinder und Jugendlichen im Beherbergungsbetrieb gehören aber nach wie vor auch Hausaufgabenzeiten, in denen Ehrenamtliche die Kinder individuell mitbetreuen. Gut besucht sind die freizeitpädagogischen Gruppenangebote vom Impro-Theater über die Bastelwerkstatt bis hin zur Märchenstunde. Am Schwimmkurs haben im vergangenen Jahr 19 Kinder teilgenommen. Er soll auch in diesem Jahr wieder angeboten werden.

Ortsverein Unterföhring: Jahreshauptversammlung ...

Ende April fand die Jahreshauptversammlung des OV Unterföhring statt. Erster Vorsitzender Albert Kirnberger konnte neben zahlreichen Mitgliedern auch zweiten Bürgermeister Manuel Prieler sowie Diana Klöpfer, Vorstand des AWO Kreisverbands, begrüßen. Manuel Prieler dankte in seinem Grußwort der AWO Unterföhring für ihren fortwährenden Einsatz am Ort. „Die AWO ist aus der Unterföhringer Vereinsfamilie nicht wegzudenken. Sie ist ein verlässlicher Partner in vielen sozialen Belangen“, so Prieler. Diana Klöpfer schloss sich diesem Dank an und informierte über aktuelle Projekte des AWO Kreisverbands. In seinem Rückblick auf das vergangene Jahr berichtete Albert Kirnberger über die Aktivitäten des Ortsvereins wie das Familienfest auf dem Gelände der Jugendfreizeitstätte Fezi, den Ausflug auf die Burg Randeck im Altmühltal oder den großartigen Erfolg des AWO Kinderfaschings. „All diese Angebote wären nicht möglich, wenn ich nicht ein Vorstandsteam hätte, auf das ich mich voll und ganz verlassen kann“, bedankte sich Kirnberger.

Nach dem Kasernenbericht, dem Bericht der Revisoren und der einstimmigen Entlastung des Vorstands stand die Ehrung langjähriger Mitglieder an.

Dank ging vor allem an Elisabeth Breitenwieser für 30 Jahre engagierter Mitgliedschaft.

Sabine Fister



Zweiter Bürgermeister Manuel Prieler (l.), Vorsitzender Albert Kirnberger (2.v.l.) und AWO Vorstand Diana Klöpfer (r.) gratulierten Inge Schuhbauer (2.v.l.) und Siegfried Weingärtner (2.v.r.), die seit 30 Jahren aktiver und fester Bestandteil der AWO Unterföhring sind. (Foto: Sabine Fister)

... und beim Tag des sozialen Ehrenamts

Gerne folgte der Vorstand des AWO Ortsvereins Unterföhring der Einladung der Gemeinde, sich beim Tag des sozialen Ehrenamts im vergangenen März vorzustellen.

An diesem Tag hatten die Unterföhringer Bürger*innen, die mit dem Gedanken spielen, sich sozial und ehrenamtlich zu engagieren, die Möglichkeit, sich zu informieren, erste Kontakte zu den Vereinsvertreter*innen zu knüpfen und zu schauen, welches ehrenamtliche Engagement zu ihnen und ihren Vorstellungen passen könnte. Der erste AWO Vorsitzende Albert Kirnberger, seine Stellvertreterin Christine Weingärtner, Kassiererin Eva Ebner und Schriftführerin Sabine Fister führten viele interessante Gespräche und beantworteten die Fragen der Besucher*innen. Der „Renner“ waren die Notfallboxen, die Interessenten kostenlos mitnehmen konnten. Mit wichtigen medizinischen Informationen befüllt, können sie im Notfall Leben retten. Viele kannten diese noch nicht und

somit konnte das Team wichtige Aufklärungsarbeit leisten.

„Wir bedanken uns bei der Gemeinde Unterföhring, dass wir die Möglichkeit hatten, die AWO und ihre Aufgaben vorzustellen, und bei den Gästen für ihr reges Interesse“, resümierte Albert Kirnberger am Ende der Veranstaltung. „Vielleicht können wir ja schon bald neue Unterstützer*innen begrüßen. Wir würden uns sehr freuen!“

Sabine Fister



Das Team des OV Unterföhring stand den Besuchern Rede und Antwort.

Ortsverein Unterschleißheim zu Gast bei der AWO Zwiesel



Im März machten wir uns mit 26 AWO Mitgliedern und Gästen auf den Weg in den Bayerischen Wald. Mit einem umfangreichen Programm: Von der Waldbahn aus wollten wir die Landschaft um den „Schwarzen Regen“ genießen. Außerdem besuchten wir auf Vorschlag unseres Busfahrers Nico Popovic eine Glashütte und aßen dann bei der AWO in Zwiesel zu Mittag. .

Es war sehr beeindruckend, wie die Glasbläser aus dem offenen Ofen einen Klumpen 1200 Grad heißen Glases zauberten, um dann daraus mit viel Fingerspitzengefühl durch beständiges Drehen des Metallrohres ein Glas zu formen. Freilich werden heutzutage die 240 000 Gläser pro Werktag nicht mehr händisch, sondern maschinell mit höchster Präzision hergestellt.

Anschließend fuhren wir zur AWO in Zwiesel. Wer eine kleine Gaststätte erwartet hatte, war überrascht. Wir standen inmitten eines veritablen AWO Sozialzentrums für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren. Eine Anlage mit Ferienhäusern für urlaubshungrige Familien, Kindergarten und -hort für mehr als hundert Kinder und einem Wohnheim mit Betreuung und Verköstigung für mehr als 40 Azubis der Glasindustrie.

Ferienhäuser und eine Gaststätte gehören unter anderem zum AWO Sozialzentrum.

Alle können im Zentralgebäude essen und Einheimische Räume für Veranstaltungen buchen. Aber auch für Senioren wird gesorgt. Essen auf Rädern für mehr als 100 Senioren wird ausgefahren, eine beschützte Demenzgruppe und ein Pflegedienst sorgen für Betreuung und eine warme Mahlzeit. Unser Mittagessen bekamen wir im Stüberl serviert. Unsere Gäste aus Unterschleißheim waren mit den Schnitzeln und den Käsespatzen hoch zufrieden.

Der Geschäftsführer des Zentrums, Andreas Lettenmaier, hat uns die AWO Dienste vorgestellt. In Zwiesel bei der AWO erlebten wir, wovon wir hier im Landkreis in den Gemeinden oft nur träumen können: Gesellschaftliches Leben aller Altersgruppen in neuwertigen Gebäuden, organisiert und betreut durch die AWO.

Solchermaßen beeindruckt bestiegen wir dann die Waldbahn von Viechtach nach Gotteszell, um das idyllisch gelegene Flussbett und das Tal zu genießen; den zart kommenden Frühling am Fluss konnten wir nur erahnen.

Dr. Edward Bednarek

Jahreshauptversammlung des OV Unterhaching

Bei der gut besuchten Jahreshauptversammlung der Arbeitswohlfahrt Unterhaching im April 2023 berichtete die Vorsitzende der AWO Waltraud Rensch über die Aktivitäten der vergangenen elf Monate. Sie stellte fest, dass nach einer anfangs zögerlichen Teilnahme der Mitglieder an Veranstaltungen seit Beginn dieses Jahres, in dem nach und nach alle Coronaregeln ausgesetzt wurden, wieder mehr Mitglieder den Weg zur AWO finden und die regelmäßigen Kaffeenachmittage besuchen.

Durch den Rücktritt des Schriftführers und einer Revisorin waren außerordentliche Wahlen notwendig geworden. Die stellvertretende Vorsitzende Bärbel Außel gab diese Position ab und stellte sich als Schriftführerin zur Wahl. Ihr Nachfolger als Stellvertreter wurde Manfred Lingen. Das Amt einer Revisorin übernahm Jutta Fromm. Alle drei Kandidaten wurden einstimmig in ihre Ämter gewählt. Außerdem wurden Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft geehrt. 40 Jahre halten Gisela Bleier, Hildegard Faber, Bernd Schlichting, Renate Schrobenauser, Franz Spechtenhauser und Manfred Wach der AWO schon die Treue. Für 10-jährige Mitgliedschaft bekamen Irmgard Baumann, Karl Börschlein,



Zur gut besuchten Jahreshauptversammlung kamen u.a. (v.l.) Landtagskandidatin Christine Himmelberg, Franz Spechtenhauser, Bernd Schlichting, Erster Bürgermeister Wolfgang Panzer, Vorsitzende Waltraud Rensch, Irmgard Baumann, Erika Salzberger und Sabine Schmierl (Gemeinderätin).

Erika Salzberger und Familie Tschan eine Ehrenurkunde. Leider konnten, vorwiegend aus gesundheitlichen Gründen, nur einige der zu Ehrenden die Urkunde persönlich entgegennehmen. Waltraud Rensch

Neue Mitarbeiterinnen in der Nachbarschaftshilfe

Die AWO Nachbarschaftshilfe Ottobrunn-Hohenbrunn-Neubiberg hat zwei neue Mitarbeiterinnen.

Seit dem 1. März 2023 kümmern sich neben Veronika Meßner, Leitung der Nachbarschaftshilfe, auch Claudia Bach und Claudia Oberrenner um die täglichen Anfragen und die vielfältigen Projekte der AWO Nachbarschaftshilfe. Die Nachbarschaftshilfe hat damit zwei qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen gewonnen, die unsere Gemeinden kennen und allen Anfragen mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Mit dem neuen Team soll das Angebot weiter ausgebaut werden, denn die Nachfrage nach den Leistungen der Nachbarschaftshilfe ist vorhanden, insbesondere bei älteren Menschen.

Die AWO Nachbarschaftshilfe vermittelt seit 2006 schnell und unbürokratisch Ehrenamtliche für Hilfsdienste. Sie sind zur

Stelle, wenn Einkaufshilfen, Besuchsdienste, eine Senioren- oder Kinderbetreuung, Haushaltshilfe, Alltagsunterstützung oder Arztbegleitung benötigt werden. Ebenso gehören viele soziale Projekte dazu, die die AWO Nachbarschaftshilfe in den umliegenden Gemeinden durchführt. Claudia Oberrenner, Veronika Meßner und Claudia Bach (v.l.) sind Montag bis Donnerstag von 9 Uhr bis 12 Uhr in den Räumen der Nachbarschaftshilfe in der Putzbrunner Straße 52 zu sprechen oder per E-Mail unter info@awo-nbh.de oder per Telefon unter 089/9901 6696 erreichbar.



OV Unterhaching zu Gast im Bayerischen Landtag



Auf Einladung der SPD-Landtagsabgeordneten Natascha Kohnen besuchte der AWO Ortsverein Unterhaching den Bayerischen Landtag und nahm an einer Plenar-Sitzung teil.

Im Anschluss stand Natascha Kohnen, Landkreisabgeordnete der SPD, persönlich Rede und Antwort zu aktuellen Themen. Dabei beantwortete sie Fragen zu Themen, die in der Plenar-Debatte zur Sprache kamen, und auch zu sozialpolitischen Entwicklungen, etwa in Bezug auf Wohnungspolitik, sowie zu den zahlreichen parlamentarischen Initiativen der SPD Landtagsfraktion.

Blick in das Programm

Aber auch das regelmäßige Programm des Ortsvereins Unterhaching ist wieder angelaufen.

Wie immer finden 14-tägig am Mittwochnachmittag der geraden Kalenderwochen die Kaffeenachmittage statt.

Außerdem sind folgende Ausflüge geplant:

■ Am 14. Juni 2023 fährt der Ortsverein Unterhaching zur Basilika Peter und Paul in Erdweg. Anschließend steht der Besuch des Museums in St. Ottilien auf dem Programm.

■ Am 2. August 2023 ist eine Tagesfahrt nach Landshut geplant.

■ Am 13. September 2023 ist das Moor- und Torfmuseum in Rottau/Grassau das Ziel eines gemeinsamen Ausflugs.

■ Am 8. November 2023 ist eine Halbtagesfahrt ins Franz-Marc-Museum in Kochel geplant.

■ Auch für die Weihnachtsfeier gibt es schon einen Termin: Sie ist für Sonntag, den 17. Dezember, um 14 Uhr festgelegt.

Waltraud Rensch

Auf Einladung der Landtagsabgeordneten Natascha Kohnen (SPD) hatte Ende März eine Gruppe von 25 Personen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Unterhaching unter Führung von Waltraud Rensch die Möglichkeit, einen Plenar-Tag während der dreitägigen Debatte über den Haushalt 2023 zu erleben. Der Besuch begann mit einem Mittagessen in der Landtagsgaststätte. Danach gab es eine kurze Hausführung und einen Informationsfilm, bei dem die Besucher*innen bereits einen detaillierten Einblick in die Entwicklung und Abläufe der demokratischen Arbeit des Bayerischen Parlaments im Maximilianeum erhielten. Das Highlight des Besuchs war eine einstündige Teilnahme an der Plenar-Sitzung auf den Besucherrängen, bei der die Gruppe die Debatte live miterleben konnte.

Terminplan 2023/24 für Präsidium und Kreisausschuss

19. Juli 2023 um 16.30 Uhr Präsidium und Kreisausschuss um 19 Uhr

27. September 2023 um 19 Uhr Präsidium

22. November 2023 um 16.30 Uhr Präsidium und Kreisausschuss um 19 Uhr

24. Januar 2024 um 19 Uhr Präsidium

20. März 2024 um 16.30 Uhr Präsidium und Kreisausschuss um 19 Uhr

08. Juni 2024 Kreiskonferenz

Unser Einkaufstipp: Stöbern in den Klawotten

www.klawotte.de

Besuchen Sie uns auf facebook und Instagram

Nicht vergessen:

	WANN? 16. JUNI 2023 15-18 UHR	
	WO? AWO, BALANSTR. 55 81541 MÜNCHEN	
	WARUM? WEIL DICH SOZIALE ARBEIT GLÜCKLICH MACHT!*	

*WERDE GLÜCKLICH IM JOB. WIR SUCHEN DICH! SOZIALPÄDAGOG*INNEN, PÄDAGOGISCHE FACH-ERGÄNZUNGS- UND HILFSKRÄFTE, FSJ, BFD UND QUEREINSTEIGER

AWO Kreisverband München-Land e.V. • Balanstr. 55 • 81541 München • Telefon 089/67 20 87-0 • www.awo-kvmucld.de

AWO REGIONAL AKTIV-REGIONAL VERNETZT



Hier finden Sie uns!

Einrichtungen des AWO Kreisverbands München-Land e. V.

Aschheim

- Obdachlosenberatung OL

Aying-Großhelfendorf

- Kinderkrippe Lindennest

Brunnthal

- Wald-KiGa Wurzelzwerge
- Kinderhaus Gänseliesl
- Minikita Raupennest
- Obdachlosenberatung OL
- Großtagespflege Buntlinge

Feldkirchen

- Kinderkrippe Feldmäuse

Garching

- Kinderhaus Regenbogenvilla
- Naturkindergarten Die Findenfische
- Offener Ganzttag Werner-Heisenberg-Gymnasium
- Obdachlosenberatung OL

Gauting

- Klawotte Gauting

Gräfelfing

- Obdachlosenberatung OL
- Flüchtlings- und Integrationsberatung/Ukrainische Flüchtlingsbetreuung

Grasbrunn

- Kinderkrippe Grashüpfer

Haar

- Flüchtlings- und Integrationsberatung/Ukrainische Flüchtlingsbetreuung
- Kindergarten Pustelblume
- Kinderhaus Villa Bambini
- Obdachlosenberatung OL

Hohenbrunn

- Hort Phantasia
- Mittagsbetreuung Hohenbrunn
- Mittagsbetreuung Riemerling an der Grundschule
- Wald-KiGa Die Waldmeister
- Gebundener/Offener Ganzttag Carl-Steinmeier-Mittelschule
- JaS Carl-Steinmeier-Mittelschule
- Waldhort Outback
- Obdachlosenberatung OL

Höhenkirchen-Siegersbrunn

- Obdachlosenberatung OL
- Kinderhaus Pfiffikus

- Mittagsbetreuung Sigoho-Marchwart-Grundschule
- Naturkindergarten Wichtelrunde
- Familienzentrum Eltern-Kind-Initiative/Zwergerlstube

Ismaning

- Obdachlosenberatung OL
- Offener Ganzttag am Gymnasium Ismaning

Kirchheim

- Großtagespflege Wichtelburg
- Kinderhaus Märchenland

München (Obermenzing/Aubing)

- Beherbergungsbetrieb Dreilingsweg

Neubiberg

- AWO Kindertagespflege
- Großtagespflege Villa Biberg
- Kinderkrippe Abenteuerland
- Obdachlosenberatung OL

Neuried

- Obdachlosenberatung OL
- Kinderhaus Zauberwald

Ottobrunn

- Gebundener Ganzttag Grundschule a.d. Lenbachallee
- JaS Grundschule a.d. Lenbachallee
- Klawotte Ottobrunn / Klawotte Kinder und Kreativ
- Obdachlosenberatung OL
- Migrationsberatung für Erwachsene
- Mittagsbetreuung Ottobrunn
- Großtagespflege Funkelsterne

Planegg/Martinsried

- Obdachlosenberatung OL
- Flüchtlings- und Integrationsberatung
- Erziehungsberatungsstelle
- Klawotte Martinsried
- Mittagsbetreuung an der Grundschule Martinsried

Pullach

- Obdachlosenberatung OL

Putzbrunn

- JaS Grundschule Putzbrunn
- Krippe Die kleinen Strolche
- Obdachlosenberatung OL

Schäftlarn-Ebenhausen

- JaS Grundschule Schäftlarn
- Kinderburg Isaria (Hort)
- Mittagsbetreuung Schäftlarn

Taufkirchen

- JaS Grundschule Dorfstraße
- JaS Walter-Klingenbeck-Realschule
- Obdachlosenberatung OL

Unterföhring

- Offener Ganzttag Gymnasium

Unterhaching

- Klawotte Unterhaching
- Obdachlosenberatung OL
- Minikita Unterhaching

Unterschleißheim

- JaS an der Berufsoberschule/Fachoberschule
- Gebundener Ganzttag a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße
- JaS Mittelschule a.d. Joh.-Schmid-Straße
- JaS Rupert-Egenberger-Schule Sonderpäd. Förderzentrum
- Klawotte Unterschleißheim
- Offener und gebundener Ganzttag Rupert-Egenberger-Schule Sonderpäd. Förderzentrum
- Praxisklasse a.d. Mittelschule Joh.-Schmid-Straße
- Stütz- und Förderklasse



Krailling

- Obdachlosenberatung OL

AWO Geschäftsstelle München, Balanstraße 55

- Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit FOL
- Jugendmigrationsdienst
- Projekt Inklusive Schule
- Schulbegleitung
- Unterstütztes Wohnen UW
- Wohin FOL Wohnungssuche
- Wohnungsnotfallhilfe Zentrale
- Betreuungsverein
- Ferienspiele
- Fundraising/Unternehmenskooperation
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Respect Coaches

Oberschleißheim

- Gebundener Ganzttag Bergwaldschule, Grund- und Mittelschule
- Gebundener Ganzttag Parksiedlung Grundschule
- JaS Bergwaldschule Grund- und Mittelschule
- JaS Parksiedlung Grundschule
- Kinderkrippe Schlosskinder
- Kita Biene Maja
- Offener Ganzttag Mittelschule Bergwaldschule
- Trainingsraumkonzept Bergwald Grund- und Mittelschule
- Kita ganz schön frech
- Sozialpädagogische Lernhilfe a.d. Lenbachallee



Kreisverband
München-Land e. V.

www.awo-kvmucl.de